



Estnische SSR 1986, 88 Min., DCP, estn. OF, engl. UT

IGRY DLJA DETEJ ŠKOL'NOGO VOZRATA

## SPIELE FÜR KINDER IM SCHULPFLICHTIGEN ALTER

SMILE AT LAST

Ein sozialkritisches, in Tallin produziertes Jugenddrama über eine gefährdete 16-Jährige und ihre Erlebnisse im Erziehungsheim. „Die 16-jährige Marie Lechiste, die ohne Mutter bei einem versoffenen Vater aufwuchs, wird in ein Heim eingeliefert, aus dem sie sofort, aber vergeblich zu fliehen versucht. An die rauen Umgangsformen, an die ziemlich brutalen Spiele unter den Kindern im schulpflichtigen Alter in ihrer neuen Umgebung kann sich die sensible Marie nur schwer gewöhnen. Erst allmählich entwickelt sie Verständnis für das ebenfalls recht schwere Los ihrer Leidensgefährten, die das Weinen längst verlernt haben. Sie erfährt sogar ihre erste Liebe, die nicht etwa ihrem selbsternannten ‚Beschützer‘ Tauri gilt, sondern ausgerechnet dem zunächst recht groben Robby ... Mit kritischem Realismus will ‚Spiele für Kinder im schulpflichtigen Alter‘ den Blick und die Verantwortung für das Schicksal gefährdeter Kinder und Jugendlicher schärfen.“ (Berlinale Dokumentation 1987)

*A sociocritical youth drama, produced in Tallinn, about an vulnerable 16-year-old and her experiences in a juvenile home. "16-year-old Marie Lechiste, raised without a mother by a drunkard father, is put in a juvenile home which she immediately, though unsuccessfully, tries to flee from. The sensitive Marie finds it hard to adapt to the coarse manners and brutal games amongst the children. Only gradually does she develop a sense for the similarly difficult fates of her fellow sufferers, who have long forgotten how to cry. She even falls in love for the first time, not with her self-appointed "protector" Tauri, but with the rough-mannered Robby ... "Smile at Last" takes a critical realist approach to raising attention to the responsibility over the fate of vulnerable children and adolescents." (Berlinale Dokumentation 1987)*

**Leida Laius**, 1923 geboren bei Leningrad, studierte Anfang der 60er Jahre an der Moskauer Filmhochschule bei Alexander Dowschenko und Michail Romm. Nach ihrem Abschlussfilm 1962 arbeitete sie als Regisseurin und Drehbuchautorin. Sie starb 1996 in Tallinn. **Arvo Iho**, geboren 1949, war zunächst Kameramann. Die Zusammenarbeit mit Lejda Lajus war sein Regiedebüt.

**Leida Laius**, born in 1923 near Leningrad, studied film in the early 60s with Alexander Dowschenko and Michail Romm at the Moscow Film School. After graduating in 1962, she worked as a director and scriptwriter. She died in 1996 in Tallinn. **Arvo Iho**, born in 1949, began his career as a cameraman. The collaboration with Lejda Lajus marked his directing debut.

R: Leida Laius, Arvo Iho B: Marija Septunova, nach dem Roman „Die Adoptivmutter“ von S. Rannamaa K: Arvo Iho D: Monika Jarv (Marie), Hendrik Toompere (Ronny), Tauri Tallermaa (Tauri), Katrin Tamleht (Katrin), Kerttu Aaving (Kerttu) P: Tallinfilm F: Estonian Film Foundation

Fr 2.11.  
10:30h  
CS4